

[1701?]

A

NOTIZEN [VON UNBEKANNTER HAND WOHL IM ZUSAMMENHANGE MIT DEM
TSCHURRIMURRIHANDEL IN STADT UND AMT ZUG]

-
- "^{1mo} dass durch den Underweibel [der Stadt Zug, Franz Thomas **Stadlin**] dem schmutz [=Löwen]wirth [von Zug, Heinrich **Bütler**, gen. Tschurrimurri] die Gmeindt[versammlung] nit Zue besuochen etc.
- ^{2do} nach deren Vortrag, wan und weillen etwelche nit an der gmeind gewessen, solle der hünenbergerische [Bürger]rechts brieff, sampt dem libel [von 1602?]¹ abglessen und hernach mit meerem wägen auf lags und andern widerstanden werden [- Bütler lebte, bevor er 1700 das Bürgerrecht von Zug erwarb, in Hünenberg -]²
- ^{3tio} wägen wan es uf min gghh. [Ammann bzw. Stabführer³ und Rat der Stadt Zug] auss Zuo machen Gerathen wurde: es widersprächen dass es auch wider aller seitz unser freiheit lauffen Thue".

1) s. SSRQ Zug II 865 Nr. 1577

2) s. ebenda 793f

3) Stabführer war damals **Beat Kaspar** Zurlauben.

 AH 100, 242

[16]97 Juni 5., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON [KLEINKELLNER] LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN LANDVOGT
IM THURGAU, MAJOR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTE-
LENBURG, FRAUENFELD

"Umb die freündliche invitation, auf die Profesion [am 11. Juni 1697] seiner geliebten dochter [Maria Ludovica Genoveva Zurlauben, als Schwester im Kloster Maria Opferung in Zug], bedancke mich gegen den H. bruoder, were mirh sicherlich ein sunderbahre Ehr- und freüd, wan ich selbiger könnte gegenwertig sein, weilen aber solches dissmahlen nit geschicht, hoffe anderwertig dem H. bruoder, und den seinigen aufzuwarten, dan gewüsslich ich für dissmalen nit kan reisen, Ursachen weilen den 14 diss meines H. Praelaten [Basil **Reuti**] Geburtstag¹. bin also [als Kleinkellner] necessitierdt Zuo hauss Zuo Verbleiben, will ich anderst meinem Amt ein Gnüegen thun, und ein tractament Zuorusten, dardurch meines H. Ehr, der Gästen- und Conventualen Ergötzlichkeit, und mein schuldigkeit kein schaden lide; Ein sunderbahre Gnad